Erstellen einer Wissensdatenbank

Branche:

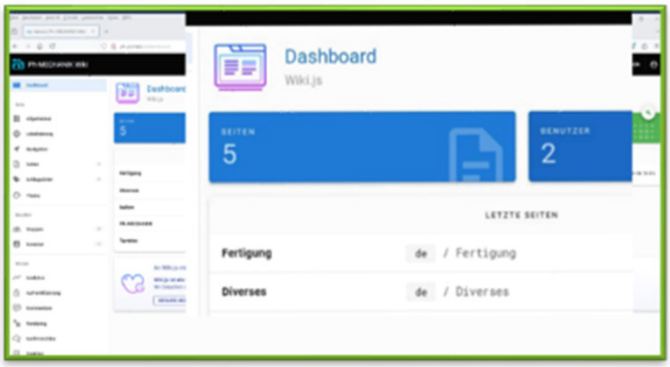
Maschinenbau

Einsatzfeld:

Personalentwicklung, Wissensmanagement

Kurzbeschreibung:

Erstellung einer Wissensdatenbank in Verbindung mit der Einführung einer ersten digitalen Abbildung der laufenden Aufträge in der Produktion. Das heißt unter anderem, eine einfache Zustandsbeschreibung der priorisierten fünf wichtigsten Werkzeugmaschinen (WZM), als erste niederschwellige Maßnahme (etwa MASCHINE AN, MASCHINE RÜSTEN, MASCHINE IN BETRIEB, PROGRAMMIERUNG AN MASCHINE), sollten in erste einfache Anzeigen überführt werden und so erste tendenzielle Auswertungen erlauben.



Entwickelte/eingesetzte Technologie:

Mit dem System „wiki.js“ wurde ein dynamischer Neuanfang gemacht. Aktuell ist ein Wochenkalender auf dem Desktop in Arbeit, bei dem relevante interne Aktivitäten (z.B. Tag der offenen Tür, Firmenbesuche, Audits) eingetragen und für alle sichtbar gemacht werden.

Arbeitswissenschaftliche Gestaltungspunkte:

Werte vorleben, Haltung zeigen, einfaches Mitmachen und Teilhabe gewährleisten, das ist kurz und knapp unser Ansatz. Ein grundsätzliches Umdenken, hin zu mehr gegenseitiger Wertschätzung und Eigenverantwortung, ist ein langer Prozess. Wir wollen konsequent positive Aktivitäten belohnen, die Arbeitsatmosphäre weiter steigern und so eine „Strahlkraft“ nach innen aktivieren, hin zu sinnstiftender, intrinsischer Motivation!

Was ist besonders zu beachten, wenn ein Unternehmen das Thema neu angehen möchte?

Entscheidend für den Erfolg ist die Beteiligung der Mitarbeitenden. Wissensmanagement funktioniert nur, wenn das Teilen von Wissen in der Unternehmenskultur verankert ist. Die Schaffung einer positiven Atmosphäre, in der das Teilen von Wissen als wertvoll und unterstützend wahrgenommen wird, ist ausschlaggebend. Schulungen der Mitarbeitenden, Einbezug in die Gestaltung der Inhalte und eine kontinuierliche Unterstützung im Umgang mit dem System fördern Akzeptanz. Kommunikation und Evaluationen wird stellen sicher, dass das System kontinuierlich optimiert wird, um langfristig einen Mehrwert für alle zu bieten.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Kompetenzzentren Arbeitsforschung